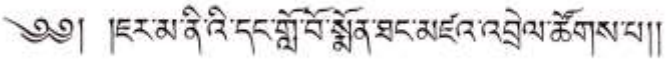


Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

Jahresbericht 2016

www.lo-manthang.de

Eine traurige Nachricht erreichte uns Ende des Jahres: Gyalpo (König) Jigme Palbar Bista verstarb am 16. Dezember im Alter von 86 Jahren in Kathmandu. Zwar hatte die nepalesische Regierung seinen Königstitel 2008 abgeschafft, aber die Lowa respektierten ihn dennoch unverändert weiter als ihren König. Er hinterlässt seine Frau, Gyalmo (Königin) Sahiba Sidol, und seinen Adoptivsohn, Gyalchung (Prinz) Jigme Singhe Palbar Bista, mit dessen Familie.

1. Das Erdbeben vom 25. April 2015 und seine Folgen

Während bei uns nur noch selten etwas über das schwere Erdbeben vom 25. April 2015 und seine Folgen in den Medien berichtet wird, ist es in Nepal selbst noch allgegenwärtig. Schließlich sind die Schäden und Zerstörungen auch ein Jahr danach noch weithin sichtbar und zum größten Teil noch längst nicht behoben. Augenfällig wird dies zum Beispiel bei einem Besuch des Durbar Square, einer der Hauptsehenswürdigkeiten Kathmandus. Steine, Holz, Schutt – und damit möglicherweise auch wertvolle Teile, die bei einem Wiederaufbau hätten verwendet werden können – sind weggeräumt und offenbar zum großen Teil unwiederbringlich entsorgt, der Platz wieder zugänglich und wie früher von den Händlern belegt. Tempel und andere Gebäude, wie Teile des Palastes und das Haus der Kumari, werden abgestützt, das Museum im Palast kann, immerhin, wieder besucht werden. Am Palast und einigen Tempeln hat man mit ersten Restaurierungsarbeiten begonnen.

Oktober 2015

Platz am Königspalast

Hanuman Dhoka

Haus der Kumari

Oktober 2016

Etwas besser sieht es inzwischen in Bhaktapur und Patan aus, deren Durbar Squares ebenfalls, wie der Durbar Square in Kathmandu selbst, Weltkulturerbestätten sind. Hier ist zum Teil bereits schon 2015 mit der Rekonstruktion von Tempeln und der Restaurierung der Paläste begonnen worden. Das wird zum einen mit enormer finanzieller Hilfe aus Deutschland möglich gemacht: 10 Mio. Euro der KfW-Entwicklungsbank im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, 250.000 Euro von Seiten des Auswärtigen Amtes und 1 Mio. Euro von der Gerda-Henkel-Stiftung. Zum anderen leisten Dozenten und Studenten des Instituts für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst Wien zum Beispiel mit Restaurierungskampagnen in Patan enorme praktische Wiederaufbauarbeit. Sie kooperieren u.a. mit der amerikanischen Organisation Kathmandu Valley Preservation Trust (KVPT), die 1991 von dem gebürtigen österreichischen Architekten Eduard Franz Sekler gegründet wurde. Last but not least engagieren sich nepalesische Architekten und Denkmalschützer, wie Rohit Ranjitkar vom KVPT oder Rabindra Puri.

Eine gewisse rühmliche Ausnahme bildet der große Chörten (Stupa) in Boudha, ebenfalls eine der sieben nepalesischen Weltkulturerbestätten: Er wurde inzwischen komplett saniert und im November 2016 neu geweiht. Dies war aber nur aufgrund der eigenen, auch finanziellen, Leistungen der buddhistischen Gemeinschaften der Sherpa, Tamang, Tibeter u.a. sowie dank internationaler Spenden möglich. Finanzielle Unterstützung von der Regierung gab es keine.

Oktober 2015

Oktober 2016

Ganz anders soll es dagegen noch in vielen Dörfern aussehen, die außerhalb des Kathmandu-Tales in den Gebieten der beiden Epizentren der beiden Hauptbeben liegen, dem ersten Beben am 25. April und dem fast ebenso starken Nachbeben am 12. Mai. Streitigkeiten innerhalb der Regierung, Inkompetenz und Korruption sorgen dafür, dass die von der Regierung zugesagte finanzielle Unterstützung wohl nur zu einem geringen Teil die dortige Bevölkerung erreicht. So leben viele Menschen noch immer in Provisorien, wenn sie nicht Hilfe durch im Ausland lebende Familienangehörige oder private Initiativen von Nepalis oder ausländischen Personen und Vereinen erhalten.

Upper Mustang war ohnehin nicht so schwer betroffen von dem Erdbeben. Es gab allerdings zwei markante Bauwerke, die es sichtbar getroffen hatte, die aber bei dem Besuch in Lo-Manthang im Oktober 2016 längst wieder repariert waren bzw. mit deren Sanierung begonnen worden ist:

Die Holzbrücke in Jomsom

2015, Foto aus facebook

Oktober 2016

Der Königspalast in Lo-Manthang

Oktober 2016

Ein Teil des Palastes ist neu aufgebaut worden, jedenfalls die Außenmauern. Wie es zumindest von außen aussieht, ist dieser neue Teil einfach so auf den unteren, noch mit Rissen durchzogenen alten Teil des Gebäudes gesetzt worden. Einen sehr stabilen, professionellen Eindruck macht dies, jedenfalls auf den ersten Blick, nicht.

2. Zur Situation in Nepal

2.1 Nepal allgemein

Immer auffälliger wird der Einfluss Chinas auf Nepal – was aber von vielen Politikern gewollt und von etlichen Nepalis begrüßt wird. Auch bedingt durch die lange Blockade im Winter 2015/2016 an der nepalesisch-indischen Grenze und damit dem weitgehenden Einfuhrstop von wichtigen Waren aus Indien, vor allem Benzin, Gas und Medikamenten, richten sich die nepalesischen Politiker immer stärker auf China aus und nicht mehr wie früher auf Indien. Damit spielen sie dem chinesischen Hegemonialbestreben in die Hände, und der Einfluss Chinas nimmt noch stärker zu, als dies ohnehin schon in den letzten Jahren der Fall war.

Im Laufe des Jahres unterzeichneten die nepalesische und die chinesische Regierung insgesamt 10 Vereinbarungen, die die Kooperation der beiden Länder u.a. auf den Gebieten Handel, Energie, grenzüberschreitender Verkehrsanbindung, Infrastruktur und Militär voranbringen soll. All dies erfolgt im Rahmen des chinesischen Projektes „Gürtel- und Straßen-Initiative“, englisch „Belt and Road Initiative“ (BRI), oder auch „One Belt, One Road“ (OBOR) bzw. „Neue Seidenstraße“ oder auch „Iron Silk Road“, dem von China geplanten und bereits in weiten Teilen

realisierten interkontinentalen Infrastruktur-Netz zwischen China und Europa (Beijing – Hamburg/London). Gefeiert wird dies von nepalesischen Politikern als „unzerbrechliche, ewige Freundschaft und friedliche Koexistenz mit einem wahren und vertrauenswürdigen Nachbarn“ (Nepal Foreign Affairs vom 31.12.2016).

China ist mittlerweile der größte Investor in Nepal. Sichtbar wird das vor allem in Kathmandu, wo inzwischen etliche Hotels, Restaurants und Geschäfte von Chinesen geführt werden. Auf Reklameschildern von Souvenirgeschäften z.B. ist neben Englisch nun auch schon Chinesisch zu sehen – für die zunehmende Zahl an chinesischen Touristen. So kamen 2016 von den insgesamt 729.550 Touristen in Nepal 118.249 aus Indien, 57.521 aus Sri Lanka und 104.005 aus China, aber u.a. nur 53.645 aus den USA, 46.295 aus Großbritannien und 23.812 aus Deutschland (The Himalayan Times vom 11.01.2017).

Verschiedene Sprachinstitute bieten neben Englisch, Koreanisch und Japanisch inzwischen auch Chinesisch-Kurse an, und selbst in einigen (buddhistischen!) Klöstern werden bereits Chinesisch-Kurse für die Mönche angeboten.

Besonders schlimm wirkt sich der Einfluss Chinas auf die ca. 20.000 Tibeter in Nepal aus, von denen ein Großteil als Flüchtlinge ins Land kam. Auf Druck der chinesischen Regierung unterstützt die nepalesische Regierung die chinesische Ansicht, dass das völkerrechtswidrig besetzte Tibet schon immer ein Teil von China gewesen sei. So werden den Tibetern nicht nur politische Demonstrationen, sondern auch öffentliche Aktivitäten in Verbindung mit tibetischer Kultur und Religion, wie z.B. Feiern zum Geburtstag des Dalai Lama, verboten. Nepalesischen Grenzsoldaten werden von China Belohnungen in Aussicht gestellt für den Fall, dass sie tibetische Flüchtlinge an die chinesischen Grenztruppen übergeben (laut Berichten von Human Rights Watch und der Deutschen Welle).

Erinnert werden soll hier noch einmal an Thinley Lhondup aus dem Dolpo, der im April auf tragische Weise ums Leben kam:

Thinley Lhondup

1943/1944 in Dolpa – 24.04.2016 in Dolpa, Nepal

Hauptrolle in dem Film Himalaya (Caravan; Himalaya – Die Kindheit eines Karawanenführers), 1999, Filmregisseur ist der Franzose Eric Valli. Im Film spielte Thinley eindrucksvoll die Rolle eines Dorfvorstehers, die er tatsächlich einmal in den 1980er Jahren in seinem Heimatdorf im Dolpo innegehabt hatte.

Foto: Huffington Post 26.04.2016

Thinley hatte seit acht Jahren Magenkrebs und reiste deshalb oft zur Behandlung nach Kathmandu. Am 24. April befand er sich auf dem Rückweg von Dunai nach Hause, als an einer schmalen Stelle bei Chhepka in der Nähe von Phoksundo ein Maultier das Pferd, auf dem er ritt, beiseite drückte. Thinley stürzte mit dem Pferd eine Klippe hinunter, das Pferd war auf der Stelle tot. Thinley konnte noch gerettet werden, verstarb aber wenig später an den Folgen seiner Verletzungen. Fast wie im Film: Auf dem schmalen Pfad oberhalb des Phoksundo-Sees gerät ein schwer beladenes Yak aus dem Tritt und stürzt in den See…

(http://nepalireporter.com/actor-thinley-dies/)

2.2 Upper Mustang

Auffallend sind die Entwicklungen und Veränderungen, die sich derzeit abspielen:

a) Straße

Die Straße, eine Schotterpiste, zwischen Jomsom und der Grenze zu Tibet/VR China ist endgültig fertig und das ganze Jahr befahrbar, wenn nicht die Natur in Form von Wasserfällen, Erdrutschen, Schnee o.ä. dies unmöglich macht. Es gibt regelmäßig verkehrende Jeeps zwischen Lo-Manthang und Kagbeni/Jomsom, vor allem im Winter auch Lkws und Busse. Die Fahrt mit dem Jeep dauert etwa 6 – 8 Stunden.

Inzwischen wird diese Straße von der nepalesischen Regierung weiter ausgebaut, denn der Kora La (Kora-Pass, 4.660 m) soll einer von sechs offiziellen Grenzübergängen zwischen Tibet (VR China) und Nepal werden, und damit soll die gesamte Strecke zwischen dem Kora La und Pokhara weiter ausgebaut werden. Der Kora La soll sogar der drittwichtigste dieser Grenzübergänge werden, da er nicht zuletzt aufgrund seiner relativ „geringen“ Höhe ganzjährig befahrbar sein soll. Der wichtigste wird evtl. der bereits schon lange bestehende Übergang bei Kodari bleiben. Derzeit schon gebaut sind bzw. werden die Straße von Hilsa bis Simikot ganz im Westen Nepals (Strecke zum Kailash) und die Straße von Rasuwa nach Nuwakot nördlich von Kathmandu.

Es bleibt abzuwarten, welche positiven, aber ganz sicher auch negativen Veränderungen eine voll ausgebaute Straße dem Gebiet von Upper Mustang bringen wird.

Bei ihrer Reise nach Lo-Manthang konnte die 1. Vorsitzende des Vereins die bereits begonnenen Brückenbauarbeiten in Jomsom und bei Tsele an dem Fluss Kali Gandaki sehen.

Oktober 2016, neue Brückenpfeiler bei Tsele

b) Touristen

Aufgrund der nun bestehenden Straßenverbindung gab es zur nepalesischen Haupturlaubszeit im Oktober zwischen den beiden größten Hindu-Festen Dashain und Tihar so viele einheimische Touristen in Upper Mustand wie noch nie zuvor. Zeitweise reichten vor allem in Lo-Manthang die Unterkünfte nicht aus, obwohl es gerade dort mittlerweile schon geradezu einen Bauboom an Hotels, Gästehäusern und Cafés gibt, die zum Teil bereits in Betrieb oder zum Teil auch in Bau sind. Es waren überwiegend jüngere Leute unterwegs, die in öffentlichen Verkehrsmitteln anreisten, aber auch in privaten Landrovern und vor allem per Motorrad. Für sie schien es offensichtlich weniger um die tibetisch-buddhistische Kultur zu gehen als vielmehr um den „Abenteuerspielplatz“ mit rauhen Pisten in karger Hochgebirgslandschaft.

Selbstverständlich benötigen die einheimischen Touristen weder das spezielle Permit noch einen Guide für Upper Mustang. Da stößt es schon bitter auf, wenn die ausländischen Touristen (zum großen Teil noch als Trekker unterwegs) immer noch das Permit für USD 50 pro Person und Tag kaufen müssen und nur mit mindestens zwei Personen und mit einem nepalesischen Guide einreisen dürfen, der eine offizielle Guide-Lizenz vorzeigen kann. Von Schutz der einmaligen Kultur, mit der das Permit einmal begründet wurde, kann unter diesen Umständen wohl nicht mehr die Rede sein.

c) Solaranlage

Die von den Chinesen gespendete Solaranlage mit 70 KW liefert so viel Strom, dass in ganz Lo-Manthang rund um die Uhr genug Strom vorhanden ist und damit u.a. nun auch jederzeit Fernsehen geguckt werden kann. Nach offiziellen Angaben werden 221 Haushalte mit 1.366 Personen versorgt (Stand 2015). Die oberirdischen Stromleitungen ziehen sich nun durch den ganzen Ort. Das kleine Wasserkraftwerk, das bisher den Strom (mehr oder weniger nur für spärliches Licht in den Abendstunden) geliefert hat, wird nun gegen eine Gebühr nur noch von einer Familie für private Zwecke genutzt. Ein leistungsstarkes und für jedermann zugängliches Internet gibt es allerdings noch immer nicht.

d) Geschenke

Ungefragt und scheinbar grundlos werden mittlerweile weitere Geschenke von den Chinesen an die Bevölkerung in Lo-Manthang und Umgebung verteilt, wie Lebensmittel und diverse andere Waren. Dazu äußerten sich einige Lowa durchaus besorgt: Niemand habe die Chinesen darum gebeten, und diese Aktionen erinnerten doch sehr an das Vorgehen der Chinesen in Tibet – sich erst freundlich und hilfsbereit zeigen, dann das Land widerrechtlich besetzen. Upper Mustang ein zweites Tibet?

3. Die Projekte des Vereins

3.1 Lo Garphuk Gompa (Lo Garphuk Samten Choeling) mit der Tsosher Manjushree School, Tsosher

Weiterhin gibt es fast nur während der Wintermonate, wenn die Klostergemeinschaft in Pokhara lebt, E-Mail-Kontakt mit Lhakpa Lama. Als Kontakt-Helfer hat sich unser Student Kunsang Lodoe erwiesen, der einige Male mit Lhakpa Lama telefoniert und diese Nachrichten dann per E-Mail weitergegeben hat.

Gegen Ende des Jahres gab es 25 Mönche und Nonnen in der Schule, die von drei Lehrern unterrichtet wurden. Sechs ältere Klosterschüler hielten sich für ihr weiteres Studium in Südindien auf, wo sie in dem Nyingma-Kloster Namdroling von Penor Rinpoche in der tibetischen Siedlung Bylakuppe im Distrikt Mysuru (Mysore) leben und lernen, dem größten Lehrinstitut der Welt der Nyingma-Tradition. An Personal kommen jeweils eine Köchin in Tsosher und eine in Pokhara dazu.

Bei ihrem Besuch in Tsosher im Oktober konnte Iris Lehmann die im Jahr zuvor neu errichteten Räumlichkeiten, d.h. den Vorbau vor dem Tempel und einen Raum über dem Erdgeschoss, selbst in Augenschein nehmen. Durch den Vorbau gibt es nun einen windgeschützten Innenhof vor dem Eingang zum Tempel, in dem z.B. auch Zeremonien abgehalten werden.

Zu dem Landerwerb im letzten Jahr für ein neues Winterquartier in der Nähe von Pokhara machte Lhakpa Lama noch nähere Angaben: Das Grundstück ist 4 *ropani* groß, also ca. 2.000 m², und hat insgesamt 50 *lakh* (5.000.000) NPR gekostet, umgerechnet ca. 44.000 Euro (22 Euro/m²). Für den größten Teil davon hat Lhakpa Lama verschiedene Darlehen aufgenommen.

3.2 Chhoede Gompa, Lo-Manthang

Die bei dem Erdbeben sehr stark zerstörte Winterschule in Kathmandu wurde inzwischen vollständig saniert, d.h. im Grunde genommen neu und erdbebensicherer aufgebaut mit stärkeren tragenden Säulen, anders konzipierten Wänden etc.

November 2015

Oktober 2016

Aus dem L-förmigen Gebäude wurden praktisch zwei rechteckige Gebäudeteile konstruiert, zwischen die ähnlich wie bei einer Brücke eine Trennfuge eingebaut wurde, so dass sich bei einem erneuten Erdbeben jeder Gebäudeteil separat bewegen kann. Das Gebäude wurde im

November fertiggestellt und geweiht und auch gleich von der Mönchsgemeinschaft und einem Teil der Lehrer für den Winter bezogen. Nach wie vor besteht der Wunsch, ein Stück des neben der Winterschule liegenden unbebauten Geländes zu erwerben, sobald dies die Finanzen zulassen. Dieses Land könnte einmal für einen Erweiterungsbau genutzt werden.

3.3 Schülerinnen und Studenten

Im Laufe des Jahres beendeten die beiden Schülerinnen Rinzin Dolma und Sonam Choedon die 12. Klasse. Ihr Abschluss „Ten plus two“ ist unserem Abitur vergleichbar.

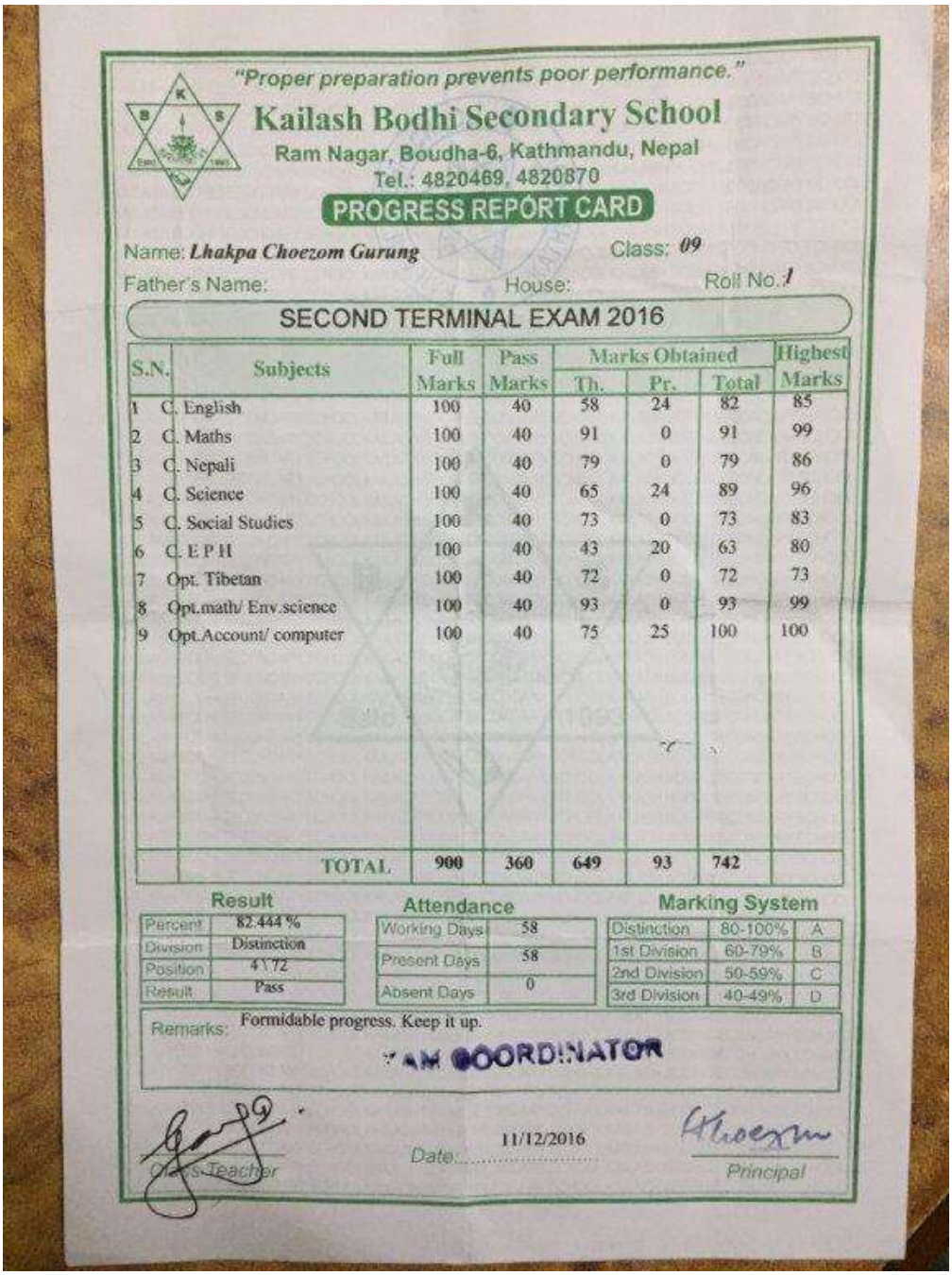
Dafür sind zwei Studenten neu hinzugekommen, Lhakpa Dorje und Tashi Wangyal. Die beiden Jungen sind Geschwisterkinder von zwei Studenten, die bereits Stipendien von uns erhalten haben. In beiden Fällen baten die Eltern persönlich um Unterstützung, als Iris Lehmann sich in Lo-Manthang aufhielt.

Damit wurden am Ende des Jahres 6 Schülerinnen und Studenten unterstützt:
- die Zwillinge Lhakpa Choenzom und Yangchen Lhamo
- die Bachelor-Studentin Mhendok Lhamo
- Kunsang Lodoe, der in die 12. Klasse geht
- Lhakpa Dorje und Tashi Wangyal, die beide in die 11. Klasse gehen

Lhakpa Choenzom und Yangchen Lhamo

Yangchen Lhamo und Lhakpa Choenzom (Mitte und rechts) vor dem Tor ihrer Schule in Kathmandu, Oktober 2016

Die beiden Mädchen besuchen mittlerweile die 9. Klasse der privaten Kailash Bodhi Secondary School in Kathmandu, an der sie auch Tibetisch-Unterricht erhalten. Sie sind nach wie vor sehr gute Schülerinnen und belegen in der Rangfolge der Klasse, die auf den Zeugnissen vermerkt wird, jeweils vordere Plätze (Lhakpa Choenzom 4/72, Yangchen Lhamo 7/72).



"Proper preparation prevents poor performance."

Kailash Bodhi Secondary School

Ram Nagar, Boudha-6, Kathmandu, Nepal

Tel.: 4820469, 4820870

PROGRESS REPORT CARD

Name: *Lhakpa Choezom Gurung* Class: *09*

Father's Name: House: Roll No.: *1*

SECOND TERMINAL EXAM 2016

S.N.	Subjects	Full Marks	Pass Marks	Marks Obtained Th.	Pr.	Total	Highest Marks
1	C. English	100	40	58	24	82	85
2	C. Maths	100	40	91	0	91	99
3	C. Nepali	100	40	79	0	79	86
4	C. Science	100	40	65	24	89	96
5	C. Social Studies	100	40	73	0	73	83
6	C. E P H	100	40	43	20	63	80
7	Opt. Tibetan	100	40	72	0	72	73
8	Opt.math/ Env.science	100	40	93	0	93	99
9	Opt.Account/ computer	100	40	75	25	100	100
	TOTAL	900	360	649	93	742	

Result

Percent	82.444 %
Division	Distinction
Position	4 \ 72
Result	Pass

Attendance

Working Days	58
Present Days	58
Absent Days	0

Marking System

Distinction	80-100%	A
1st Division	60-79%	B
2nd Division	50-59%	C
3rd Division	40-49%	D

Remarks: Formidable progress. Keep it up.

TEAM COORDINATOR

Class Teacher Date: 11/12/2016 Principal

Mhendok Lhamo

Mhendok ist derzeit unsere einzige Bachelor-Studentin. Sie hat 2015 mit dem Studium begonnen (Bachelor of Business Administration, BBA) und sollte im Dezember 2016 ihr 4. Semester beenden. Im November 2016 erhielt sie ihre Ergebnisse des 3. Semesters.

QUEST Quest International College
(Affiliated to Pokhara University)
Gwarko, Lalitpur, Nepal

Date: Nov 10, 2016

To Whom It May Concern

This is to certify that Ms. Mhendok Lhamo Gurung, daughter of Mr. Sherap Gurung and Mrs. Sonam Gurung a permanent resident of Lupra-9, Mustang has completed BBA 3rd Semester Scoring 3.06 SGPA.

University Result (Grade Sheet)

Exam Roll No.	Reg.No	Subjects					
19031520	2014-03-03-1712	B.Stat	B. Communication I	Ent. Finance	Fun. Of Sociology	Intr. Macroeconomics	SGPA
Grade		A-	B-	B+	C+	B+	3.06

I wish every success in her future endeavors.

Kashi Nath Khanal
Principal

P.B.No: 286, Lalitpur, Nepal, Phone No: 01-5547669, 5521950, Fax: +977-1-2040259
E-mail: info@quest.edu.np, URL: http://www.quest.edu.np

Bei Mhendoks Mutter in Jomsom

Kunsang Lodoe

Kunsang möchte seinen Schulabschluss „Ten plus two“ in Pokhara machen und hat im Spätsommer mit der Klasse 12 begonnen. Er arbeitet auch als Lehrer für die jüngeren Mönche in der Klosterschule von Chhoede Gompa.

Lhakpa Dorje

Lhakpa Dorje, 15 Jahre alt, ist der Bruder von Lhakpa Wangdi, der von unserem Verein bereits zwei Jahre lang ein Stipendium erhalten hat. Lhakpa Dorje hat die Klassen 9 und 10 in Jomsom besucht und den Abschluss der Klasse 10 mit dem SLC (School Leaving Certificate) geschafft. Er geht jetzt auf das St. Lawrence College in Kathmandu, wo er die 11. Klasse mit dem Schwerpunkt Hotel Management besucht.

Der Vater

Die Mutter, Lhakpa Wangdi, Bruder Tashi

Tashi Wangyal

Die Eltern

Tashi Wangyal, 16 Jahre alt, ist der Bruder von Sonam Choedon, die im Sommer ihren Abschluss „Ten plus two“ gemacht hat, s.o. Er hat, wie Lhakpa Dorje, die Klassen 9 und 10 in Jomsom besucht und den Abschluss der Klasse 10 mit dem SLC geschafft, als fünftbester Schüler, wie die Eltern erwähnten.

Er geht jetzt ebenfalls auf das St. Lawrence College in Kathmandu und ist sogar in derselben Klasse wie Lhakpa Dorje. Er wohnt zusammen mit seinen beiden Schwestern (die ältere Yangdu befindet sich im Bachelor-Studium) bei einer Tante.

4. Aktivitäten

DM-Helferherzen

Im Februar erfuhr Iris Lehmann von der Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“ des Drogeriemarktes dm, mit dem ehrenamtliches Engagement mit Geldpreisen von jeweils 1.000 Euro honoriert werden sollte, und schickte eine ausführliche Bewerbung ein. Bundesweit folgten 9.670 Bewerber diesem Aufruf, am Ende gab es 1.225 Preisträger. Unser Verein gehört leider nicht dazu. Dafür gab es eine „Ehrenurkunde“, s. Anhang, und wir stehen mit auf der Website: www.helferherzen.de/de_helferherzen/initiative.

Dort sind wir unter „Südliches Niedersachsen“ und dann „Schuhstraße 34, Zentrum, 31134 Hildesheim“ zu finden mit einem Link zu unserer Website.

HelferHerzen
Der dm-Preis für Engagement

Dankeschön!

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

hat im Jahr 2016 mit seinem / ihrem vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz an der Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement" teilgenommen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr besonderes Engagement.

Olaf Tschimpke
Präsident
Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V.

Heinz Hilgers
Präsident
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.

Dr. Verena Metze-Mangold
Vizepräsidentin
Deutsche UNESCO-Kommission e. V.

Erich Harsch
Vorsitzender
der Geschäftsführung
dm-drogerie markt

1749

Weihnachtsmarkt in Groß Escherde

Am 26.11.2016 fand der Weihnachtsmarkt in Groß Escherde statt, an dem der Freundeskreis dank der Verbindung zu den Organisatoren mit einem Info- und Verkaufsstand teilnehmen konnte.

5. Finanzen

Der Kassenbericht sieht folgendermaßen aus:

Einnahmen / Ausgaben 2016

Einnahmen

EUR	420,00	Mitgliedsbeiträge
+ EUR	7.830,00	Spenden
EUR	8.250,00	

==========

Ausgaben

EUR	7,00	Kontogebühren
+ EUR	103,44	Internet/Website
+ EUR	900,00	Unterstützung Lo-Garphuk Gompa
+ EUR	300,00	Unterstützung Chhoede Gompa/Health Funds for Monks
+ EUR	700,00	Stipendien Lhakpa Choenzom und Yangchen Lhamo
+ EUR	600,00	Stipendium Kunsang Lodoe
+ EUR	850,00	Stipendium Mhendok Lhamo
+ EUR	70,00	Gebühren für Auslandsüberweisungen
EUR	3.530,44	

==========

Kontostand

EUR	4.397,12	Kontostand am 01.01.2016
+ EUR	8.250,00	Einnahmen 2016
EUR	12.647,12	
- EUR	3.530,44	Ausgaben 2016
EUR	9.116,68	Kontostand am 31.12.2016

==========

6. Planung für 2017

Die Unterstützung für die beiden Klöster soll fortgeführt werden, für Chhoede Gompa wie bisher für den Health Funds for Monks. Lo-Garphuk Gompa soll einen Betrag von 400 Euro erhalten, über eine mögliche weitere Unterstützung soll je nach Situation der Klosterschule und der Finanzlage des Vereins später entschieden werden. Die Schülerinnen und Studenten, die bereits unterstützt werden, erhalten die jeweiligen Folgestipendien. Sollte es wieder neue Anfragen geben, könnten weitere Studenten vor allem der Klassen 11 und 12 gefördert werden.

Beschlossen wurde ein neues Projekt: Ab 2017 soll der Amchi (tibetischer Arzt) und Mönch Tashi Namgyal aus dem Dorf Nyamdo unterstützt werden. Er ist einer von zwei Amchis, die noch nördlich von Lo-Manthang tätig sind. Die Hilfe ist vor allem dafür gedacht, dass er besondere tibetische Medizin kaufen kann, die es nur in Kathmandu in einer speziellen Klinik oder im Men-Tsee-Khang gibt, dem tibetischen Medizin- und Astrologie-Institut in Dharamsala, Indien.

Seit einiger Zeit gibt es Überlegungen, die staatliche Schule in Lo-Manthang zu unterstützen. Darüber soll allerdings erst nach einem bereits geplanten, erneuten Besuch in Lo-Manthang und weiteren Recherchen und Gesprächen endgültig entschieden werden.

7. Reise nach Lo-Manthang

Im Oktober reiste Iris Lehmann nach Nepal, wo sie sich in Kathmandu, Pokhara und Upper Mustang aufhielt und Mönche sowie Studenten und deren Eltern aus unseren Projekten traf. Der Reisebericht ist im Anhang beigefügt.

DANKE

ཐུགས་རྗེ་ཆེ།

An dieser Stelle möchten wir allen, die unseren Verein in 2016 mit ihren Spenden – zum Teil nicht zum ersten Mal! - unterstützt haben, ganz herzlich danken.

Einen besonderen Dank möchten wir den beiden „Geburtstags-kindern“ aussprechen, die einen runden Geburtstag feiern konnten und dieses Fest zum Anlass nahmen, ihre Gäste um einen Betrag für unseren Verein anstelle von anderen sonst zugedachten Geschenken zu bitten.

Danken möchten wir allen Spendern und Sponsoren auch im Namen der beiden Klostergemeinschaften und vor allem der Schülerinnen und Studenten sowie ihrer Eltern, die ohne Ihre Hilfe nicht ihre jeweilige Ausbildung machen bzw. diese ihren Kindern ermöglichen könnten.

Wir hoffen, Sie unterstützen uns und unsere Projekte und damit die Menschen von Lo auch weiterhin.

Iris Lehmann

Hildesheim, 10. April 2017

Reise nach Lo-Manthang

(Reisebericht)

Im Oktober 2016 reiste ich für fast vier Wochen nach Nepal und verbrachte davon 13 Tage in Upper Mustang. In dieser Zeit gab es ausreichend Gelegenheit, unsere beiden Klöster in Upper Mustang und die Winterschule von Chhoede Gompa in Kathmandu zu besuchen und fast alle unsere aktuell unterstützten Studenten und/oder ihre Eltern zu treffen. Daneben gab es auch noch ein Wiedersehen mit einigen unserer ehemaligen Studenten.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Kathmandu ging es weiter nach Pokhara. Den bereits gebuchten Flug von dort nach Jomsom konnten wir jedoch wegen des schlechten Wetters nicht antreten. Stattdessen fuhren wir per Jeep, den wir uns mit zwei anderen Touristen teilten, hinauf nach Jomsom. Eine endlos lange Fahrt bis in die Nacht, da es schon einige Tage geregnet hatte und die schmale Straße zum Teil nur noch eine Schlammpiste war.

Zwischen Beni und Jomsom

Gleich am nächsten Morgen gab es ein überraschendes Wiedersehen: Ohne es zu ahnen, hatten der Khenpo vom Chhoede Gompa und wir in demselben Gästehaus übernachtet. Er war auf dem Weg nach Kathmandu, um über den Fortgang der Baumaßnahmen an der Winterschule zu wachen. In Kathmandu trafen wir uns am Ende meiner Reise wieder.

Per öffentlichem Jeep ging es weiter nach Kagbeni, wo am *check post* das Permit für Upper Mustang kontrolliert wird. Teils per Jeep und teils zu Fuß, wegen der Akklimatisation, mit Übernachtungen in Chusang und Tsarang und einem Abstecher hinauf zum Kloster Gompa Ghar (Lo Gekhar), führte der Weg nach Lo-Manthang.

Zunächst aber gab es noch eine Überraschung am Gompa Ghar, wo sich an jenem Tag viele Lowa aufhielten, um für die Tiere zu beten, die unten in Kathmandu und anderswo aus Anlass des Hindu-Festes Dashain geopfert wurden. Bei einer Kora um den Tempel standen wir uns plötzlich gegenüber, Tashi Wangyal, unser zweiter Student, und ich. Er war extra für diesen besonderen Gebetstag mit dem Motorrad eines Freundes aus Lo-Manthang hergekommen.

Auf dem Rückweg nach Kathmandu blieben wir für zwei Nächte in Jomsom, wo wir Tashi Wangyal besuchten, denn seine Ferien waren inzwischen wieder vorbei. Er ist der Leiter eines Hostels für ca. 40 Kinder aus Upper Mustang und lebt dort mit ihnen zusammen, nur eine Köchin steht ihm noch zur Seite. Außerdem arbeitet er auch noch als Lehrer.

In Lo-Manthang

Chhoede Gompa mit Klosterschule, ‚Klinik' und Museum

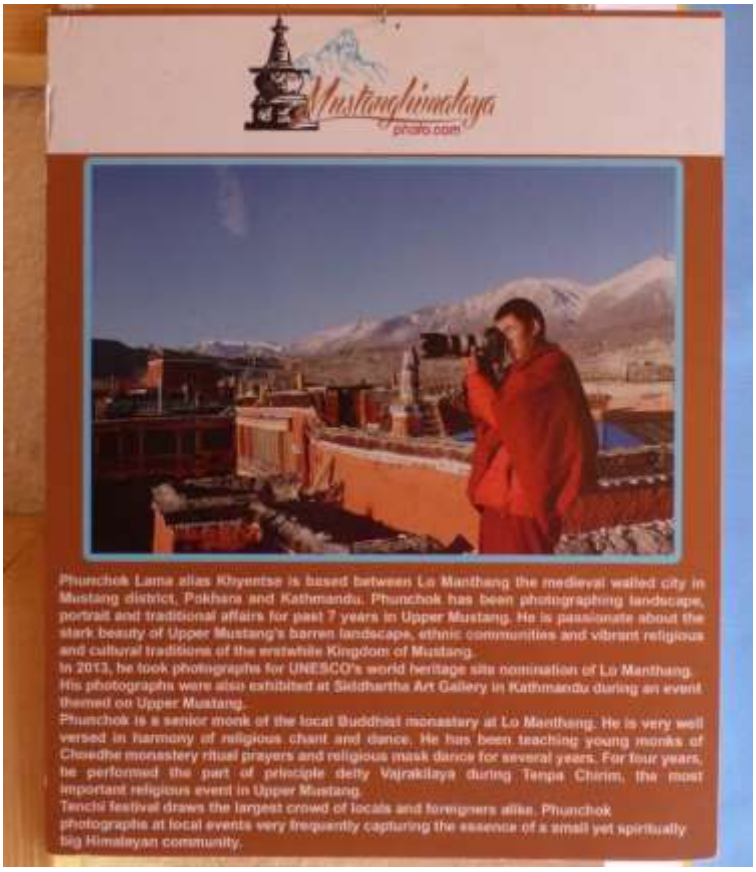
Kunsang Lodoe in seiner Klasse

Tsewang, einer unserer ehemaligen Studenten, inzwischen verheiratet und Vater einer Tochter

Manager des Hotels Tashi Delek Guest House und zusammen mit dem Mönch Phuntsok vom Chhoede Gompa Gründer und Besitzer der ‚Mustang Himalaya Photo Gallery'

Phuntsok vom Chhoede Gompa fotografiert seit einigen Jahren in Upper Mustang und besitzt mittlerweile eine umfangreiche Sammlung an großartigen Fotos.

Phuntsok und Tsewang gründeten zusammen die Mustang Himalaya Photo Gallery, in der eine Auswahl an Fotos in einer Ausstellung gezeigt wird. Gleichzeitig haben sie auch eine Power-Point-Präsentation zusammengestellt, die sie den Touristen in ihrer Galerie zeigen. Der Anlass dafür war, dass sie immer wieder feststellen mussten, dass die Guides, die bisher fast alle aus anderen Gebieten Nepals stammen, ihren Gruppen immer so viel Ungenaues oder Falsches oder auch zu wenig über Upper Mustang erzählen. In der Galerie möchten sie ihr Wissen einbringen und alles aus der Sicht der Lowa zeigen.



Zu Hause bei den Schwestern Karsang (zweite von rechts) und Pema Dhoma (erste von rechts), zwei ehemaligen Studentinnen von uns

Karsang arbeitet zur Zeit als *social mobilizer* in Lo-Manthang.

Pema Dhoma ist studierte Krankenschwester und arbeitet im *health post* in Lo-Manthang. Nach ihrer Pflichtzeit dort würde sie gern Krankenhaus-Management studieren.

Auf dem Heimweg von einem gemeinsamen Ausflug zu den heißen Quellen

v.l.n.r.: Karsang, Dikee, Tsering, Pasang, Pema Dhoma

Die staatliche Schule für die Klassen 1 bis 8

Sie war schon winterfest verschlossen, Schüler und Lehrer in den Ferien. Im Winter leben die Schüler und Lehrer in einer Schule mit Hostel in Pokhara.

Die Solaranlage der Chinesen und die Stromleitungen durch den Ort

Touristen warten auf einen Jeep hinunter nach Kagbeni/Jomsom, rechts gibt es die Tickets

Alles für die Touristen

(Nepal Footprint Holiday)

In Nyamdo

Besuch bei Kunsang Lodoe zu Hause

Dort wohnt auch einer seiner Onkel, der Amchi (tibetischer Arzt) und Mönch ist. Wir sahen ihn bei einer Zeremonie im Kloster Garphuk Gompa wieder.

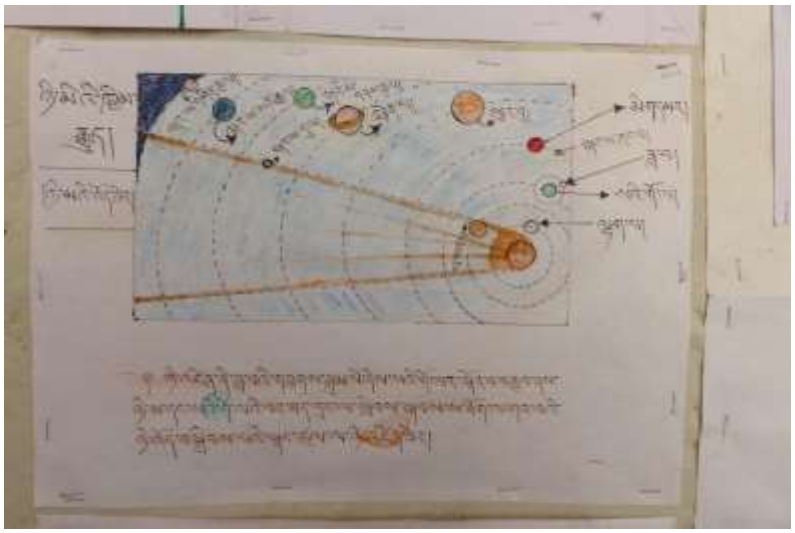
Ein zweiter Onkel lebt ganzjährig, also auch im Winter, als Nomade in den Bergen der Umgebung, wo er sich um seine eigenen Yaks kümmert und um einige Yaks von den Dorfbewohnern. Wir konnten eine Nacht bei ihm im Zelt verbringen.

In Tsosher

Zur ersten Begegnung mit Lhakpa Lama vom Kloster Lo Garphuk Gompa kam es überraschend in Lo-Manthang, wo er gerade zu Besuch weilte, als wir nach langer Anreise bei unserer Familie ankamen. Wir verabredeten gleich ein späteres Treffen in seinem Kloster.

Lo Garphuk Gompa mit der Tsosher Manjushree School

Als wir zum Kloster kamen, waren die Klosterschüler und Lehrer bereits bei ihren Familien, um dort die Ferien zu verbringen. Aber einige der Schülerarbeiten hingen noch an einer Wandtafel aus.



Der neue Raum im ersten Stock, wunderschön ausgemalt von einem lokalen Künstler.

Dickyi, Pasang (aus unserer Familie und Kunsangs Frau), Lhakpa Lama, Pema Dolker und Kunsang

Wanderung mit Lhakpa Lama und Köchin Dickyi zur nahegelegenen Höhle Nhupchokling Cave mit vielen Wandmalereien, z.B. Mandalas an der Decke, aus dem 13. Jahrhundert

Immer gut aufgehoben
bei ‚meiner' Familie
in Lo-Manthang

Iris Lehmann
Hildesheim, im April 2017

Foto Titelseite: *Lo-Manthang, Blick vom Dach von Chhoede Gompa, Oktober 2016*
Foto Rückseite: *Auf dem abendlichen Heimweg, Oktober 2016*
Bildnachweis: *Alle Fotos, wenn nicht anders genannt: Iris Lehmann*

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

c/o Iris Lehmann
Sedanstraße 17
31134 Hildesheim

05121-12341
iris.lehmann-hi@t-online.de

Spendenkonto
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
Konto 4008242, BLZ 259 501 30
IBAN: DE11 2595 0130 0004 0082 42
BIC: NOLADE21HIK

www.lo-manthang.de